

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

# U. S. A. in Tätigkeit

## Spionage der Vereinigten Staaten in und nach dem Kriege

Von Herbert v. Bose

Am 6. April 1917 traten die Vereinigten Staaten in den Krieg. Gleichsam als Überlagerung legte sich nun der amerikanische Nachrichtendienst über das gesamte Geheimnetz der Entente als eine willkommene Verstärkung und Hilfe. Erhielt so der Nachrichtenapparat der Alliierten einen unerhörten Kraftzuwachs, so war von noch größerer Bedeutung die Tatsache, daß Amerika mit seinen ungeheuren Mitteln die Leitung der Propaganda gegen Deutschland an sich riß. Nicolai sagt darüber:

„Die Führung auf dem Gebiet der innerpolitischen Erkundung und Beeinflussung gab England beim Eintritt Amerikas in den Krieg an den amerikanischen Nachrichtendienst ab, der gut vorbereitet und mit außerordentlichen Geldmitteln den Nachrichtendienst der übrigen Ententestaaten nunmehr offen zu unterstützen begann. Die darauf ausgehende Arbeit, Deutschland durch innere Unruhen mürbe zu machen, Hetschriften einzuschmuggeln und zu verbreiten, die Masse des Volkes gegen die weitere kraftvolle Kriegsführung aufzuheizen und zum Umsturz der bestehenden Staatsordnung zu treiben, durch Arbeitseinstellungen, besonders in den für die Volksernährung und die Rüstungsindustrie wichtigen Betrieben, diese Entwicklung zu finden, trat unter Führung Amerikas immer schärfer hervor. Gleichzeitig wurde die Rückwirkung auf das deutsche Heer gesteigert und beschleunigt durch eine über die Fronten mit denselben Zielen einsetzende Propaganda echt amerikanischer Art.“

Nicht weniger interessant ist das Urteil, das Sir Basil Thomson in seinem Buche „My Experiences at Scotland Yard“ fällt: „Die Amerikaner hatten einen durch ganz Europa reichenden vorzüglichen Nachrichtendienst organisiert, und da wir schon vorher mit ihnen enge Fühlung gehalten hatten, erklärten wir uns zum Austausch von Nachrichten bereit. In jener Zeit ging in der Umwelt von Europa und Amerika nicht viel vor, was wir nicht wußten. Wir arbeiteten wie eine einzige Organisation zusammen, und wenn ihnen Zeit geblieben wäre, die ihrige über ganz Europa auszudehnen, dann glaube ich manchmal, die ihrige wäre die bessere geworden.“

Allgemein ist die Ansicht verbreitet, die Vereinigten Staaten hätten wohl über einen